

## **Aus der Arbeit des Gemeinderates Gemeinderatssitzung vom 26.01.2023**

BM Schurr eröffnete die öffentliche Gemeinderatssitzung und begrüßte alle Anwesenden. Zur Sitzung wurde form- und fristgerecht eingeladen. Einwände zur Tagesordnung wurden nicht vorgebracht.

### **TOP 1: Bürgerfragen**

Es folgten keine Wortmeldungen.

### **TOP 2: Rückblick Sitzung vom 22.12.2022**

#### **1.) Grundstücksverkauf im Gewerbegebiet**

BM Schurr führte aus, dass ein Grundstücksverkauf im Gewerbegebiet beschlossen wurde.

#### **2.) Abschluss eines Rechtsstreits um eine Gewerbefläche mit Gebäude im Gewerbegebiet**

BM Schurr informierte, dass in der letzten nicht öffentlichen Sitzung ein Beschluss zur Beendigung eines Rechtsstreits um eine Gewerbefläche mit Gebäude im Gewerbegebiet gefasst wurde.

### **TOP 3: Baugesuche**

#### **1.) Hirenbachstraße, Flst. 218/14, Auffüllung**

BM Schurr führte aus, dass ein bereits angesiedelter Betrieb seine Gewerbefläche durch Zukauf von privat erweitern konnte. Um das künftige Betriebsgelände dem bestehenden anzugleichen, soll nun aufgefüllt werden. Schon damals (2018) wurde eine Auffüllung beantragt und genehmigt. Angefragt sei die Befreiung vom Bebauungsplan „Nassen-Lang“, da dort nur 1,5 m Aufschüttung erlaubt seien - benötigt werden hier 2,30 m. Ein Gremiumsmitglied fragte, ob eine Nachbarschaftsanhörung noch stattfinden werde. BM Schurr bejahte dies.

Einstimmig erteilte das Gremium das gemeindliche Einvernehmen zur Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes „Nassen-Lang“.

#### **2.) Genehmigung gemäß § 144 BauGB; Ortskern III; Flst. 515/1; Bestellung einer Grundschuld; Hagenbuchstraße 5**

BM Schurr führte aus, dass in der Vergangenheit oft vergleichbare Fälle behandelt worden seien. Hier gehe es um eine Eintragung einer Grundschuld in das Grundbuch, da das Grundstück im Sanierungsgebiet liege.

Einstimmig erteilte das Gremium die Genehmigung gemäß §§ 144 (2), 145 BauGB für das Flst. 515/1, Hagenbuchstraße 5, für die Bestellung einer Grundschuld.

### **TOP 4: Kleinkindbetreuung U3-Bereich; Vorstellung der Planung einer zukünftigen Unterbringung**

BM Schurr führte aus, dass dies ein wichtiges und richtungsweisendes Projekt für Spraitbach sei und man dieses in der heutigen Sitzung der Öffentlichkeit vorstellen werde. Wie bereits bekannt sei, sei der Platz in der U3-Betreuung ausgereizt und eine 3. Gruppe werde dringend benötigt. Die Suche nach einer Lösung sei im Jahr 2021 eingeleitet worden. Wichtig sei damals schon gewesen, auch an die gesetzliche Ganztagsbetreuung ab 2026 in der Grundschule zudenken. Ein Eingriff in das Schulgebäude, in welchem aktuell die U3-Betreuung untergebracht sei, hätte spätestens mit dem gesetzlichen Anspruch auf Ganztagsbetreuung ab 2026 zu erneuten Problemen geführt. Daher musste nach einer

möglichen Unterbringung der U3-Betreuung außerhalb des Schulgebäudes geschaut werden.

Geplant sei nun für die Unterbringung der U3-Betreuung die Aufstockung der Umkleidekabinen in der Kohlsporthalle und des Vereinsraums des FC am Sportplatz. Das wichtigste Argument sei, dass man im Bestand baue und kein cm<sup>2</sup> Grünland dadurch versiegele. Der Koalitionsvertrag der Landesregierung sehe ebenfalls eine Absichtserklärung zur Begrenzung des Flächenverbrauchs vor. Ebenfalls würde man so, wie auch aktuell in der Presse berichtet wurde, gegen den „Flächenfraß“ angehen.

Auf diese Weise erreiche man so die notwendige Kapazität von drei Kleinkindgruppen, aber auch noch viele weitere Synergieeffekte:

- Weniger Elterntaxis auf dem Schulweg
- Nutzung der vorhandenen Heizung, Umrüstung auf erneuerbare Energie und ggf. Anbindung des Hauskindergartens
- Errichtung einer Zisterne zur Bewässerung des Sportplatzes
- Sanierung des FC Umkleidetrakts
- Kohlpark als Außenbereich für U3-Betreuung

Der Antrag für Finanzmittel aus dem Ausgleichsstock solle noch dieses Jahr (Januar 2023) eingereicht werden. Man gehe davon aus, dass die Kosten für die Baumaßnahme in Höhe von 2,5 Mio. Euro und ca. 400.000 Euro für die Aufwertung der Heizung entstehen werden. Man hoffe auf 50% Förderung durch den Ausgleichsstock. Es seien aber auch weitere Fördermöglichkeiten (Landessanierungsprogramm, SIQ für Sportbereich und KfW) derzeit in Prüfung.

BM Schurr führte aus, dass dies ein Konzept sei, mit dem sich viele Probleme lösen ließen. Die Gemeinde beweise, dass sie mit Weitsicht agiere, denn es werde Flächenschonung, Dekarbonisierung und die Ganztagsbetreuung ab 2026 berücksichtigt.

Der FC wurde über das Vorhaben bereits informiert. Der Verein Wippidu wünsche sich noch Änderungen bezüglich der Raumaufteilung. Dies sei für den Förderantrag aber nicht entscheidend. Die Beschäftigten von Wippidu werden in die Planung miteingebunden und sehen das geplante Vorhaben sehr positiv.

Auch bei anderweitigen Lösungen wären die Kosten kaum geringer ausgefallen, denn es entstünden Kosten wie:

- Grunderwerb bzw. es entfallen Chancen wie Gewerbesteuererinnahmen und Grunderwerbseinnahmen beim Verkauf
- Bau für Ganztagsbetreuung
- Sanierungskosten für Umkleidebereich
- Heizung Kindergarten (ist sehr alt!)
- Heizung für U3, wenn eigenes Gebäude

Im Vergleich dazu habe die Gemeinde Eschach 5 Mio. € für 6 Gruppen auf grüner Wiese, die Gemeinde Ruppertshofen 2,9 Mio. € für 3 Gruppen auf grüner Wiese ausgegeben.

Aus seiner Sicht sei das ein durchdachtes Konzept und eine mittelfristige Lösung mit Containern komme kaum in Frage, da der Bedarf seit Jahren steige. Durch die zwei

Zugänge, könne das Gebäude sogar getrennt werden, falls der Bedarf wider Erwarten sinken sollte. Diese Räume wären dann z.B. für Vereine nutzbar.

BM Schurr übergab Herrn Bauer das Wort und stellte das Konzept vor. Er erklärte, dass vermutlich ein Hebelift notwendig sein werde, damit das Gebäude barrierefrei werde. Der Eingang sei über einen Steg über den Vorplatz der Kohlhalle vorgesehen. Das Dach werde um 5 Grad geneigt sein und aus Metall bestehen, damit man die Flachdachproblematik nicht habe. Wichtig sei, dass man sich an die KVJS-Vorgaben gehalten habe. Die Nutzfläche werde ca. 400 m<sup>2</sup>, der Bruttorauminhalt 1700 m<sup>3</sup> betragen.

Für die gesamte U3-Betreuung seien ca. 2,17 Mio. €, für die FC-Umkleidesanierung ca. 384.500 € und für die neue Heizung, die CO<sub>2</sub> neutral mit einer Wärmepumpe mit Anbindung an den Kindergarten laufen könnte, ca. 410.000 € geschätzt. Er fügte hinzu, dass die Kosten für die Zisterne noch fehlen.

Ein Gremiumsmitglied fügte hinzu, dass es eine Übereinstimmung mit Wippidu und dem FC geben solle. Herr Bauer erklärte, dass die Wippidu-Leitung mitgeteilt habe, dass mit den Beschäftigten das Konzept besprochen wurde und alle grundsätzlich zugestimmt haben.

Ein Gremiumsmitglied führte aus, dass dies in der Fraktion besprochen wurde und dieses Vorgehen für eine gute Alternative mit Blick in die Zukunft halten. Weiter müsse man sich über die Wärmeversorgung Gedanken machen. Eine reine Stromheizung sei noch nicht vorstellbar. Eine Möglichkeit wäre auch eine Pelletheizung. Herr Bauer führte aus, dass der Fachingenieur meine, dass eine Wärmepumpe in dieser Größenordnung kein Problem sei. Der bestehende Heizkessel bleibe drin, man könne den Gaskessel dann auch dazuschalten.

Ein Gremiumsmitglied erkundigte sich, ob eine PV-Anlage auf dem Dach möglich sei. Herr Bauer bejahte dies. Es sei auch gesetzlich vorgegeben.

BM Schurr führte aus, dass Ende Februar/Anfang März die Fachplaner beauftragt werden sollen.

Ein Gremiumsmitglied fügte hinzu, dass der Bauausschuss reaktiviert werden sollte.

Einstimmig beschloss das Gremium, dass die Variante 3 „Anbau/Aufstockung für eine U3-Betreuung an der Kohlsporthalle“ weiterverfolgt werde und ein Antrag für eine Zuwendungen aus dem Ausgleichstock für diese Maßnahme gestellt werden soll.

Weiter beschloss das Gremium einstimmig, dass weitere Fördermöglichkeiten geprüft werden und die Gemeindeverwaltung beauftragt wird, Zuschussanträge zu stellen.

Ein Gremiumsmitglied erklärte, dass man das Vorhaben mit dem FC zunächst nochmals abklären sollte.

Der 1. Vorsitzende des FC Spraitbach führte aus, dass mit dem Konzept eine gute Sache verfolgt werde. In einer ersten Sitzung des Vorstands habe es Einwände gegeben, weil durch die Aufstockung des Gebäudes das FC-Vereinsheim zukünftig nicht mehr veränderbar sei. Eine in der Vergangenheit angedachte Aufstockung für Büroräume für eine Geschäftsstelle seien so nicht mehr möglich. Daher fänden sie einen Ausgleich angemessen. Grundsätzlich sei es eine gute Idee, aber die offizielle Zustimmung durch die gesamte Mitgliederversammlung des FC stehe noch aus.

Das Gremium stimmte dem Beschluss, dass der Anbau/die Aufstockung für eine U3-Betreuung an der Kohlsporthalle weiterverfolgt und ein Antrag für eine Zuwendungen aus dem Ausgleichstock für diese Maßnahme gestellt werde, einstimmig zu.

Einstimmig beschloss das Gremium, dass weitere Fördermöglichkeiten geprüft werden sollen.

### **TOP 5: Vorstellung der Abwägungsstudie für das Feuerwehr- und Bauhofgebäude**

BM Schurr führte aus, dass die Frage, wie es mit dem Bauhof und der Feuerwehr weitergehen soll, nicht weniger zukunftsweisend sei. Auch diese Pläne seien schon seit einigen Tagen transparent im RIS einsehbar. Es seien allerdings keine Pläne für einen Bauantrag, sondern es seien nur gut ausgearbeitete Skizzen aus der Abwägungsstudie. BM Schurr führte aus, dass man über das vergangene Jahr eine Abwägungsstudie erstellt habe. Das Ergebnis liege nun vor und wird nun öffentlich vorgestellt. Der TOP sei nicht die Antwort auf die Frage „Wie werden das Feuerwehrhaus und der Bauhof aussehen?“, sondern nur die Antwort auf die Frage „Was haben wir ein Jahr lang gemacht“. Die kurze Antwort sei, dass Fakten gesammelt wurden, um vernünftig abwägen zu können. Es sei nötig gewesen, verschiedene Varianten und Möglichkeiten zu bedenken, da eine gute Daten- und Faktenlage benötigt werde, um eine gute Entscheidung treffen zu können. Es seien folgende vier Möglichkeiten beleuchtet worden:

A: Sanierung des Bestands

B: Erwerb und Umbau einer bestehenden Hallenanlage

C: Kompletter Neubau mit Verkauf der bisherigen Fläche zur Refinanzierung

D: Eine Mischung aus allen Möglichkeiten

Zwischenzeitlich seien dann die geschätzten Kosten bei rd. 5 Mio. € gelegen. Man habe darüber hinaus auch einige Bauten bei anderen Gemeinden besichtigt und viel diskutiert. Durch einen sehr produktiven Diskurs habe man nun einen guten Kompromiss gefunden.

Es könne deshalb in der heutigen Sitzung folgender Beschluss gefasst werden, dass

- ein neues Feuerwehrhaus auf Flst. 202/1 gebaut werden soll
- der bisherige Gebäudeteil der Feuerwehr an den Bauhof gehen soll und
- der Bauhof in der Folge grundsaniert werden soll.

Dabei müsse es nicht zwingend bei den vorliegenden Plänen bleiben. Im Gegenteil seien diese Pläne der letzte Schritt der Abwägung gewesen und hätten dazu geführt, dass der Bauhof eben am alten Standort bleiben solle, so der Bürgermeister.

Folgender Zeitplan sei zunächst einmal denkbar:

01/2024 Antrag Ausgleichsstock Feuerwehrhaus

02/2024 Antrag Z-Feu Feuerwehrhaus

09/2024 Vergabe Feuerwehrhaus

09/2024 Antrag ELR Bauhof

11/2024 frühester Baubeginn Feuerwehrhaus

01/2025 Antrag Ausgleichsstock Bauhof

07/2025 Bewilligung + Ausschreibung Bauhof

09/2025 Vergabe Bauhof

11/2025 Frühester Baubeginn Bauhof (wenn Feuerwehrhaus fertiggestellt und Umzug erfolgt ist)

11/2026 Frühester Bezug Bauhof

Die Kosten für das Feuerwehrgebäude belaufen sich auf ca. 2,3 Mio. € und werden hoffentlich durch Z-Feu und Ausgleichsstock bezuschusst. Durch das zweigleisige Verfahren sollen die Kosten auf mehrere Haushaltsjahre entfallen, was der Gemeinde in finanzieller Hinsicht entgegenkommt. Es sei nun die Bitte um Bestätigung des Abwägungsergebnisses, damit weitere Planungsschritte eingeleitet werden können.

Ein Gremiumsmitglied erkundigte sich, ob drei oder vier Fahrzeugboxen angedacht seien. BM Schurr antwortete, dass 4 Boxen angedacht seien. Aber dies hänge vom Feuerwehrbedarfsplan ab. Dieser müsse nun auch fortgeschrieben werden.

Ein Gremiumsmitglied führte aus, dass bei der Klausur im Dezember eine große Mehrheit für diesen Weg gewesen sei.

Ein Gremiumsmitglied erkundigte sich, wie die Feuerwehr dazu stehe. Der Feuerwehrkommandant führte aus, dass es zunächst ein kleiner Schock gewesen sei, dass das obere Geschoss wegfalle. Er führte aus, dass die 4 Boxen wichtig seien. Der angedachte große Saal oben sei für den Übungsbetrieb nicht so wichtig, die 30 Personen für den geplanten Schulungsraum sehe er eher unrealistisch. Aber genauere Details werden später noch weiter ausgearbeitet. Er führte aus, dass eine kleine Küche bzw. ein kleiner Kameradschaftsraum schön wäre.

Ein Gremiumsmitglied fragte nach, ob die Trennung von Feuerwehr- und Bauhofgebäude gut sei. Der Feuerwehrkommandant führte aus, dass das in Ordnung sei. Eine eigene Waschhalle bzw. einen Waschplatz brauche man nicht am Feuerwehrstandort. Hier könnte man die Anlage im Bauhof mitnutzen.

Einstimmig beschloss das Gremium, dass die Abwägungsstudie anerkannt wird und für das Feuerwehr- und Bauhofgebäude folgende Vorgehensweise angestrebt wird:

- Bau eines neuen Feuerwehrhauses
- der bisherige Feuerwehrgebäudeteil geht an den Bauhof
- der Bauhof wird in der Folge grundsaniiert.

## **TOP 6: Haushaltssatzung 2023 und Finanzplanung 2024-2026**

### **hier: Beratung und Beschlussfassung**

BM Schurr übergab das Wort an Herrn Deininger vom Gemeindeverwaltungsverband Schwäbischer Wald.

Herr Deininger führte aus, dass man mit dem vorgelegten Planwerk die derzeitige Verschuldung weitestgehend beibehalten kann und die Abschreibungen erwirtschaftet werden können.

Das Haushaltsjahr 2022 werde im Ergebnishaushalt voraussichtlich um 600.000 Euro besser abschließen, als prognostiziert. Unter anderem gab es höhere Schlüsselzuweisungen und höhere Steuereinnahmen. Bei den Ausgaben habe man rund 50.000 Euro weniger Personalausgaben gehabt. Im Finanzhaushalt seien bei den Investitionen rund 1,7 Millionen Euro nicht abgerufen worden. Dies liege unter anderem auch daran, dass einzelne Maßnahmen erst im Jahr 2023 zur Ausführung kommen. Auf die vorgesehene Kreditaufnahme in Höhe von 400.000 Euro könne verzichtet werden. Der Schuldenstand zum 31.12.2022 belaufe sich auf 162 Euro je Einwohner.

Zum Haushalt 2023 führte Herr Deininger aus, dass man keine Gebühren- und Steuererhöhung vornehmen müsse. Jedoch fügte er hinzu, dass voraussichtlich ab dem Jahr 2024 die Wasser- und Abwassergebühren angehoben werden müssen.

Der Stand der liquiden Mittel betrage 3,5 Millionen Euro. Dennoch sei die Gemeinde bei den vorgesehenen Investitionen in Höhe von 7,1 Millionen Euro auf Finanzhilfen und Fördermittel stark angewiesen.

Folgende größere Projekte seien im Haushaltsjahr 2023 vorgesehen:

- Erschließung Baugebiet Trögle VII
- Ringschluss Wasserleitung Trögle
- Phosphatfällung Kläranlage
- Bankettsanierung Beutenhofer Straße
- Ausbau Jane- und Volkmar Klaus Weg
- Aus-/Umbau Kleinkindbetreuung
- Diverse Straßensanierungen
- Planungsleistungen Feuerwehrmagazin
- Diverse Anschaffungen für den Bereich „Technischer Dienst“
- Erweiterung Waldkindergarten
- Grunderwerb

Herr Deininger führte aus, dass man ab dem Jahr 2023 mit höheren Personalkosten rechnen müsse. So wird ab dem Jahr 2023 das Ergebnis der Organisationsuntersuchung umgesetzt. In der Verwaltung wurde eine neue Stelle geschaffen und für die Kinderbetreuung im Waldkindergarten seien ebenfalls zwei zusätzliche Fachkräfte notwendig.

Die Sachausgaben wie Straßen- und Feldwegunterhaltung seien im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, da man die Sanierungsmaßnahmen nun als Einzelmaßnahmen dort aufgeführt habe (Weg zum Eigenhof, Weg zur Weggenziegelhütte).

Ein Gremiumsmitglied führte aus, dass sich der Strompreis teilweise um 80% erhöht habe. Herr Deininger führte aus, dass man einen Aufschlag bei der Planung berücksichtigt habe.

Herr Deininger führte abschließend aus, dass sich der Haushalt in Anbetracht der zukünftigen Projekte durchaus sehen lassen könne.

BM Schurr erklärte, dass einige Fragen der CDU-Fraktion bei der Verwaltung eingegangen seien. Er bedankte sich für die konstruktive Vorgehensweise und erläuterte diese Fragen.

*1. Warum sind 13.000 € für die neue Eingangstür des Grundschulgebäudes eingestellt? Die Grundschule wurde im Jahr 2019 erst neu gebaut und renoviert.*

BM Schurr erklärte, dass die Türe bei der Sanierung 2019 nicht ausgetauscht worden sei, was zu dem Zeitpunkt auch nicht notwendig gewesen sei.

*2. Es sind 200.000 € Reinigungskosten eingestellt. So viel, obwohl es doch optimiert werden sollte, was auch so zugesagt war. Woher kommt denn der hohe Betrag?*

BM Schurr führte aus, dass die Reinigung der Gemeindegebäude ausgeschrieben wurde. Die Vergabe im GR sei am 22.07.2021 an die Firma Kampa für 13.400 € mtl. = 160.000 € erfolgt. Weiter kommen noch Kosten für das Reinigungspersonal im Rathaus (letzte angestellte Reinigungskraft) dazu und Sonderreinigungen (nach Festivitäten und anderen

unregelmäßigen Veranstaltungen). Ein Teil der Kosten werde auch in Rechnung gestellt (z.B. Hallenreinigung nach Feierlichkeiten).

*3. Die Kindergartenkosten sind sehr hoch, fast 1 Mio. € Personalkosten. Wie hoch ist die Unterdeckung bzw. der Kostendeckungsgrad?*

Herr Deininger erklärte, dass der Kostendeckungsgrad früher bei 20% gewesen sei, man wäre momentan zurzeit bei 15%. Die Situation sei aktuell aber noch tragbar.

*4. Die KIGA-Geschäftsaufwendungen liegen bei 39.800 € (davon Mittagessen, Vesper und Getränke 37.000 €). Wie viel € davon werden durch Mittagessen-Gebühren zurückfließen?*  
BM Schurr führte aus, dass weitestgehend alles zurückfließe.

*5. Warum ist die Integrationshilfe im KIGA von 23.000 € auf 6.000 € abgesunken. Was bedeutet dies?*

BM Schurr führte aus, dass die Integrationshilfe vom Landratsamt bewilligt werde. Das sei für die Gemeinde ein durchlaufender Posten. Das sinkende Budget sei an sich ein gutes Zeichen, denn das bedeute, dass weniger Integration benötigt worden sei.

*6. 13.000 € für die Feuerwehr für Kleidung und Ausrüstung scheint ein hoher Betrag zu sein. Für was genau?*

Herr Schurr führte aus, dass es für Feuerwehrkleidung und Ausrüstung sei. Es sei in der Vergangenheit nie ausgeschöpft worden. Herr Deininger ergänzte, dass dies die Anmeldung der Feuerwehr gewesen sei und dieser Planansatz auch die Ausstattung der Jugendfeuerwehr beinhalte.

*7. Es sind 15.000 € für Kinder, die außerhalb Spraitbachs untergebracht sind, eingestellt. Das ist ein sehr hoher Betrag, wie viele Kinder?*

Herr Deininger führte aus, dass der Planansatz auf Grundlage der Erkenntnisse von den Vorjahren eingestellt werde. Die genaue Kinderanzahl sei nicht sagbar, weil es sehr viele unterschiedliche Betreuungsangebote gebe. Die 15.000 € seien eher eine Sicherheit, die in der Regel nicht voll ausgeschöpft werden.

Ein Gremiumsmitglied erkundigte sich bezüglich der angedachten Solarlampen bei der Bullystraße. Herr Deininger führte aus, dass hierfür Mittel vorgesehen seien.

Ein Gremiumsmitglied führte aus, dass die Beleuchtung zwischen dem Parkplatz der Kulturhalle und der Schule ständig kaputt sei. Hauptamtsleiter Weller führte aus, dass man ein Angebot von den Stadtwerken erwarte. Die Beleuchtung sei bei der Mittelanmeldung im Bereich Kulturhalle berücksichtigt.

Ein Gremiumsmitglied erkundigte sich, wann die Parkstreifen beim Sportplatzparkplatz gemacht werden. Hauptamtsleiter Weller führte aus, dass dies im Frühjahr erfolge.

Herr Deininger führte aus, dass für den Friedhof neue Bestattungsformen geplant seien. Die Kalkulation der Gebühren könne erst nach Festlegung der Formen gemacht werden. Dies sei für den Finanzausgleich wichtig, weil der Zuschuss auch vom Gebührenhaushalt abhängig sei.

Ein Gremiumsmitglied erkundigte sich, ob die Rolltore für den Bauhof mit 12.000 € nötig seien, da für die Zukunft sowieso eine Sanierung angestrebt sei. Hauptamtsleiter Weller

erklärte, dass eins auf jeden Fall kaputt sei. Dieses müsse auf jeden Fall ausgetauscht werden.

BM Schurr führte aus, dass es die Hauptaufgabe des Gemeinderates sei, das gemeinschaftliche Vermögen zu verwalten - also das Kapital, die Schulden und die Vermögensgegenstände. Daher sei der Beschluss der Haushaltssatzung der mit Abstand wichtigste Beschluss eines jeweiligen Jahres.

Er bedankte sich beim Gremium, für die guten Vorberatungen. Der Haushalt der Gemeinde sei weiterhin stabil, weitblickend aufgestellt und solide. Das Konzept der vergangenen Jahre werde weiterbetrieben, wenn gleich auch zwei Großprojekte anzugehen seien. Die U3-Betreuung und der Bau bzw. die Sanierung des Bauhofs/der Feuerwehr. Diese Projekte werden die Gemeinde stark fordern und die Finanzmittel binden. Auch Pflichtaufgaben wie die P-Fällung werden angegangen. Einige Straßensanierungen, sowie die Erschließung neuer Bauplätze seien vorgesehen. Spraitbach sei eine äußerst lebendige Gemeinde und das Gremium bleibe hierfür weiterhin am Ball. Weitere Schwerpunkte 2023 seien:

- Blitzer Höniger Str.
- Ausbau Jane und Volkmar-Klaus-Weg
- Bürgerbeteiligungsprojekte wie z.B. „Tourismuskonzept“
- die Integration neuer Beschäftigter
- Planung und Vorstellung der „Ortsmitte 3“
- Start der 2. Waldgruppe

Er bedankte sich bei allen für die gute Zusammenarbeit.

Ein Gremiumsmitglied führte für die Fraktion „Freie Wähler“ aus, dass das offene Miteinander sehr gut und hilfreich sei. Das Gremium nehme die Arbeit sehr ernst. Für Themen, die der Bund und das Land beschließe, könne man jedoch nichts. Bzgl. der neuen Grundsteuerreform gebe es Ängste in der Bürgerschaft.

Ein Gremiumsmitglied führte für die CDU-Fraktion aus, dass das vorgelegte Zahlenwerk ein guter Haushaltsplan sei und alle Gremiumsmitglieder mit den Investitionen einverstanden seien. Es gebe keine Erhöhung der Steuern und der Gebühren. Die Verwaltung sei personell aufgestockt worden. Maßnahmen wie die Neugestaltung der Ortseingänge sollten erfolgen. Vom Gremium kam die Bitte an den BM, dass die Ausschüsse wieder öfters einberufen werden sollen. Auch müsse man die Wohnungssituation in der Gemeinde betrachten, am Tourismuskonzept weiterarbeiten, die Radwege ausbauen und den Biketrail fertigstellen. Auch sollte ein Konzept für die Unterbringung von Flüchtlingen erstellt werden.

Ein Gremiumsmitglied führte für die SPD-Fraktion aus, dass man voll hinter dem Haushaltsplan stehe und die Rathaussanierung und die Abwägungsstudie zum Bauhof/Feuerwehrhaus sehr gelungen seien. Die angedachte Lösung für die U3-Betreuung löse viele Probleme. Das besondere Augenmerk sollte zukünftig auf die erneuerbaren Energien in Spraitbach gelegt werden. Man solle zudem die Gestaltung der „Ortsmitte 3“ forcieren. Auch sollte das Augenmerk auf die Einbindung von Jugendlichen gelegt werden.

Das Gremium bedankte sich bei Herrn Deininger für den jahrelangen Einsatz und die Geduld. Er sei eine sehr wichtige Stütze in den Finanzfragen gewesen.

BM Schurr führte aus, dass der Haushalt trotz der gesetzlichen Vorgaben noch Luft zum Atmen lasse. Für 2023 hoffe man, dass die eingeplanten Gelder auch ausgegeben werden können. Einige der Projekte werden direkt sichtbare Auswirkungen haben. Einige starten jetzt erst und wirken sich erst später aus. Andere hingegen werden wir im täglichen Leben nie groß wahrnehmen. Insgesamt wird man aber 2023 einiges sehen und erfahren können.

Einstimmig beschloss das Gremium die Haushaltssatzung der Gemeinde Spraitbach. Der Finanzplan für die Jahre 2024-2026 wurde zugestimmt.

BM Schurr bedankte sich bei Herrn Deininger für seinen letzten großen Einsatz und für die Ausarbeitung dieses Haushaltsplanes. BM Schurr führte aus, dass die richtige Verabschiedung in den Ruhestand in der nächsten Gemeinderatssitzung am 23.02.2022 stattfinden soll.

#### **TOP 7: Annahme von Spenden 09/2022 bis 12/2022**

BM Schurr führte aus, dass die Spenderliste aus Datenschutzgründen nicht öffentlich sei. Wer aus seiner Spende Öffentlichkeit generieren möchte, solle das entsprechend medial begleiten. Dennoch sei festzustellen, dass viele Spenden zugunsten des Trailbaus eingegangen seien. Hintergrund sei zum einen das hohe Engagement an der Strecke (bis zum Wintereinbruch) und zum anderen der Plan als Crew an Rennen teilzunehmen, um das Vorhaben an sich zu bewerben.

Einstimmig stimmte das Gremium der Annahme der in der Tischvorlage aufgeführten Spenden gem. § 78 Abs. 4 Gemeindeordnung zu.

#### **TOP 8: Bericht zum Jahresbau 2020-2022**

BM Schurr führte aus, dass die Übersicht der Maßnahmen und die Abrechnung nun erstellt worden sei und nun vorliege. In den drei genannten Jahren seien über den Jahresbau ca. 21.000€ mehr ausgegeben worden als die genehmigten Planansätze es erlaubt hätten. Wichtig sei, dass dieses Geld nicht verloren oder verzockt sei, sondern Gegenleistungen erhalten worden seien. Verrechnet man die Mehrausgaben mit anderen deckungsfähigen Bereichen im Haushalt, seien im Zeitraum sogar 8.000€ weniger ausgegeben worden, als möglich gewesen wäre. Der Haushalt sei also nicht belastet.

Es seien lediglich Vergabesummen überschritten worden, was zustimmungspflichtig sei. Auch seien Planansätze der Jahre 2021 und 2022 überschritten worden, was ebenfalls der Zustimmung bedürfe.

Einstimmig nahm das Gremium von der Überschreitung der genehmigten Vergabesummen Kenntnis und genehmigte die Vergabe nachträglich. Einstimmig nahm das Gremium von den Überschreitungen der Plansätze Kenntnis und genehmigte diese.

#### **TOP 9: Vergabe Straßen- und Bankettsanierung Beutenhofer Straße**

BM Schurr führte aus, dass die Gemeinde für die Maßnahme „Bankettsanierung“ eine Zuwendung aus dem Ausgleichstock in Höhe von 132.000 Euro erhalte. Der Zuwendungsbescheid liege bereits vor.

Einstimmig stimmte das Gremium dem Beschlussvorschlag zu, dass die Straßen- und Bankettsanierung Beutenhofer Straße in Höhe von 238.535,61 € (inkl. 19% MwSt.) an die Firma Geb. Eichele GmbH, In den Herrenwiesen 13, 73453 Abtsgmünd-Untergröningen, vergeben werden soll.

## **TOP 10: Neubestellung des gemeinsamen Gutachterausschusses bei der Stadt Schwäbisch Gmünd**

Einstimmig stimmte das Gremium dem Beschlussvorschlag zu, dass Herr Karlheinz Haas und Herr Karl Hölldampf dem gemeinsamen Gutachterausschuss bei der Stadt Schwäbisch Gmünd genannt werden sollen, um sie als Gutachter zu bestellen.

## **TOP 11: Verlängerung des Vertrages für die Sportplatzpflege für das Jahr 2023**

BM Schurr führte aus, dass der Vertrag mit der Fa. Moser für die Sportplatzpflege auslaufe. Nach Rücksprache mit der Fa. Moser wurde der in der Sitzungsvorlage genannte Betrag nachträglich um ca. 1.500 € reduziert.

Einstimmig stimmte das Gremium dem Beschlussvorschlag zu, dass die Sportplatzpflege für das Jahr 2023 an die Firma Sportstättenbau Garten-Moser entsprechend dem Angebot in Höhe von 20.750,63 € vergeben wird.

## **TOP 12: Bekanntgaben und Verschiedenes**

### **1.) Warmwasser in den gemeindlichen Hallen**

BM Schurr führte aus, dass der Chef der BNetzA nicht erwarte, dass diesen Winter noch etwas schief gehe. Also bleibe bei den gemeindlichen Hallen alles wie gehabt. BM Schurr berichtete außerdem über den DVGW (dt. Verein Gas- Wasserfach) und deren Reichweitenprognose. Es sei eine sehr interessante Website und sehr zu empfehlen, da man dort selbst Szenarien erstellen könne.

### **2.) „Stromgedacht“ App der NetzeBW**

BM Schurr gab den Hinweis auf die „Stromgedacht“ App der NetzeBW, in der man einen Überblick über aktuelle Stromschwankungen und -ausfälle erhalten könnte.

### **3.) Rückabwicklung Bauplatzverkauf Gewerbefläche**

BM führte aus, dass eine Rückabwicklung eines Kaufvertrages für ein Grundstück im Gewerbegebiet erfolgt sei.

### **4.) Kommunalwahl 2024 - Überprüfung Sitzzahl Gemeinderat**

BM Schurr führte aus, dass die maßgebende Zahl der Gemeinderäte in Spraitbach 14 betrage. Durch die Hauptsatzung könne bestimmt werden, dass für die Zahl der Gemeinderäte die nächstniedrigere Gemeindegrößengruppe maßgebend sei. Die Zahl der Gemeinderäte würde dann 12 betragen.

Sollte dies der Wunsch sein, müsse das Gremium dies beschließen und eine Änderung der Hauptsatzung der Gemeinde vornehmen. Die entsprechende Beratung und Beschlussfassung sollten dann bis zu den Sommerferien 2023 erfolgen.

Sollte weiterhin an der derzeitigen Anzahl der Gemeinderäte festgehalten werden, sei nichts zu unternehmen.

Das Gremium sprach sich dafür aus, dass keine Änderung gewünscht sei.

Auf Nachfrage eines Gremiumsmitglieds erklärte BM Schurr, dass der Termin für die Kommunalwahl 2024 noch nicht bekannt sei.

## **TOP 13: Anfragen der Gemeinderäte**

### **1.) Geschichtspfad**

Ein Gremiumsmitglied erkundigte sich, ob daran gedacht wurde, den Geschichtspfad zu bewerben. Es seien bereits Flyer erstellt worden. Diese sollten publiziert werden.

## **2.) Übersichtsplan Ruhebänke**

Ein Gremiumsmitglied erkundigte sich nach einem Übersichtsplan der Ruhebänke auf Gemeindegebiet. BM Schurr führte aus, dass es keine Übersicht gebe, es aber eine gute Idee sei.

## **3.) Anzahl der Bauplatzbewerber**

Auf Nachfrage eines Gremiumsmitglieds führte BM Schurr aus, dass die Bewerbung erst ab 27.01.2023 möglich sei.

## **4.) Hirenbachstraße; Kran entlang der Straße**

Ein Gremiumsmitglied führte aus, dass entlang der Hirenbachstraße Kranen stehen würden. BM Schurr führte aus, dass dies bekannt sei und dies von Seiten der Gemeinde genehmigt wurde.

## **5.) Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung Eugen-Hahn-Straße/Lindenstraße**

Ein Gremiumsmitglied führte aus, dass aus der Bürgerschaft der Wunsch geäußert wurde, dass im Bereich Eugen-Hahn-Straße / Lindenstraße / Rewe mittels Blumen- oder Pflanzentröge eine Verkehrsberuhigung herbeigeführt werden könnte.

## **6.) Waldkindergarten; Aktueller Stand bzgl. der 2. Gruppe**

Ein Gremiumsmitglied erkundigte sich, wann es mit der 2. Gruppe des Waldkindergarten weitergehe. BM Schurr führte aus, dass die Planung und der Bau ab Mitte Februar begonnen werde.

## **7.) Reichenbachstausee**

Ein Gremiumsmitglied erkundigte sich, wie der aktuelle Stand beim Reichenbachstausee sei. BM Schurr führte aus, dass dieser während des laufenden Jahres nochmals entleert und gesäubert werde.

**Es schloss sich ein nichtöffentlicher Sitzungsteil an.**